

Tübingen, 3. Okt. 60

Meine liebste, beste Margrit!

Gestern gegen Abend kam geschwind Ellen zu uns in
Zürichs Postamt öffnete sie gleich nach der Legeröffnung ihre
Tasche u. überreichte mir geschmeichelt zwei Briefe mit:
„mein Grüss für dich von Mami!“ Offen wollte sie mich
sehen, was ab war, das die Dittmatsch es mir u. groß war
meiner Überzeugung u. noch größer meiner Freude!
Nun soll ich also gleich neuen Mäntel haben, ja! ein
paar! - Ganz schön will ich ab die Gassen: nicht mei-
nerwegen allein sondern ich mich darüber, sondern was
allein bei ich so froh, mich gut auszugehen zu sein,
was ich mich mit Ellen immer trage, die mir immer allein
selbstgemachten Mäntelchen hatte ich immer das unbefugliche
Gefühl, Ellen etwas in Mangelzustand zu bringen. Die
Lasse für mich über mich, aber die Dittmatsch sind alle Leute
so gut auszugehen, bei uns in Tübingen ist das gar
nicht so nötig. - Gut das alle die Liebe, gute Wünsche
Dank für die große, gültige Gabe, nimmst
mich die große Freude, die die mich immer fast,
die die ich zuwinkposten! Mit Ellen fast die mich
so wenig besetzt, mich dafür immer langweiliger Dank!
Nun das bald wieder die froh, die sich nicht un-
glücklich, immer noch sein, die die mich immer u. die

